

Erdrutsche und Bründeneinkurz

Matland, 3. November. Das Hochwasser, das vor wenigen Tagen das Gebiet von Le Langhe an der Riviera heimgesucht hat, ruft immer noch weitere Schäden hervor. Durch die Unterpflanzungen sind an der Straße nach Orsilla zahlreiche Erdbänne niedergegangen, die die Straße auf einer Länge von 10 Kilometer unpassierbar gemacht haben.

In Dego ist ein Bauernhaus unter einer Steintafel begraben worden. Das Elektrizitätswert von Mischino wurde überschwemmt. Auch hier wurde eine Straße an verschiedenen Stellen durch Erdrutsche verschüttet. Große Schäden hat das Hochwasser an einem in Bau befindlichen Damm in Mischino angerichtet. Auch die oberitalienischen Flüsse steigen zum Teil noch weiter. Außerordentlich hoch ist der Stand des Po bei Piacenza. Im Gebiet von Vergamo sind ebenfalls schwere Schäden zu verzeichnen. Hier stürzte eine Betonbrücke über dem Wildbach Sonna ein, so daß der Verkehr völlig unterbrochen wurde.

Zuchthaus für einen Messerstecher

Fühne eines Totschlags an zwei Danziger SA-Männern.

Das Danziger Schwurgericht verurteilte den 26 Jahre alten Alfons Lischnewski, der sich wegen Totschlags an den beiden SA-Männern Gebroder Wrobel in Weiserau bei Danzig zu verantworten hatte, zu zwölf Jahren Zuchthaus und zehn Jahren Ehrverlust.

Am 28. August hatte der Angeklagte in der Gastwirtschaft des Dorfes Weiserau erhebliche dem Alkohol zugesprochen. Gegen Mitternacht betrat die Brüder Josef und Bernhard Wrobel, mit denen der Angeklagte bereits vor längerer Zeit eine Auseinandersetzung gehabt hatte, die Gastwirtschaft. Es kam auch diesmal wieder zu einem Zusammenstoß, in dessen Verlauf Lischnewski plötzlich ein Schlachtmesser zog und blutend auf die Umstehenden einwirkte. Die beiden Brüder Wrobel wurden schwer getroffen. Während Josef Wrobel auf der Stelle tot war, erlag sein Bruder Bernhard später den Folgen der ihm von Lischnewski beigebrachten schweren Verletzungen.

Vulkanausbruch auf einer Meuteninsel

Seattle (USA), 5. November. Die hiesige Wetterwarte hat einen Funkspruch vom Dampfer „Vogel“ aufgefangen, wonach auf Junaska, einer Insel der Aleutenküste westlich von Unalaska, ein verheerender Ausbruch des dortigen Vulkans erfolgt sei. Der Funkspruch berichtete, Lava und Aschenregen hätten die anscheinend unbewohnte Insel bedeckt, und der Himmel sei weithin von dem riesigen Feuerstein gerötet gewesen. Das Schiff hatte die Insel in einer Entfernung von 15 Meilen passiert, und war auf dem Wege nach Afa.

Was man in Frankreich unter Nichtmischung versteht: Die Porenengrenze bereits praktisch geöffnet.

Die bolschewistischen Nachbarn suchen nach dem internationalen Konflikt. — Interessante Feststellung eines französischen Blattes.

Paris, 5. November. Das „Journal“ veröffentlicht einen bemerkenswerten Beitrag eines seiner in Valencia befindlichen Mitarbeiter. Der Artikel, so betont das Blatt, stelle einen Augenzeugenbericht dar und habe nicht der sowjetspanischen Zensur vorgelegen.

Der Berichterstatter schildert die ständig zunehmende Zersetzung in Sowjetspanien. Die Neben Regimes, die in einer Verherrlichung eines Lebens unter der Anuse gipfeln, die Ueberwindung der sowjetspanischen Nachbarn von Valencia nach Barcelona, die Einnahme Ojuns durch die Nationalen, all das beweist nur, daß das Ende und der Zusammenbruch der spanischen Bolschewisten unmittelbar bevorstehe. Nach dem Zusammenbrechen der nordspanischen Kampffront fürchteten die Katalanen, daß ihnen jetzt das gleiche Schicksal blähe wie den baskischen Bolschewisten. Aus diesem Grunde möchten sie nun viel lieber bereits vorher mit General Franco verhandeln, aber gerade das wollen die Valencia-Machthaber verhindern.

Angeht es der von London beschlossenen Zurückziehung der ausländischen Freiwilligen aus beiden Lagern habe man in Sowjetspanien schon die nötigen Vorkehrungen getroffen. Valencia erklärte, nur 15 000 Freiwillige in seinen Diensten zu haben, doch stellt der „Journal“-Berichterstatter eine genaue und ausschlußreiche Berechnung an und kommt zu einem Freiwilligenkontingent von mindestens 100 000 Mann.

Das „Journal“ läßt sich dann weiter berichten, daß die Bolschewisten diese Ausländer als Spanier zu tarnen versuchten, indem man sie je nach ihren in Spanien erworbenen Sprachkenntnissen in den Brigaden mit echten Spaniern vermische, um so mit die Untersuchungen einer etwaigen Kontrollkommission zu erschweren. Außerdem würden große Teile der internationalen Brigaden plötzlich in Volkseigenform gesteckt und auf verschiedene Fronten verteilt. Mit solchen Mitteln glauben also die Valencia-Bolschewisten, das Märchen von den 15 000 ausländischen Freiwilligen auf ihrer Seite aufrechtzuerhalten.

Weiter stellt der französische Berichterstatter fest, daß die kürzlichen Angriffe auf 2 französische Schiffe im Mittelmeer getarnte bolschewistische Angriffe waren. Frankreich sei vielleicht weniger „plegmatisch“ als England, so dachte man in Sowjetspanien. Nachdem ihre Angriffe auf englische Schiffe nicht das erhoffte Ergebnis gebracht hätten, haben die Bolschewisten zur Abwechslung Frankreich angegriffen in der Hoffnung, daß der so heiß ersehnte internationale Konflikt daraus folgen würde. Der Quai d'Orsay aber habe gleichzeitig in Valencia und in Salamanca (!) protestiert und die Angelegenheit sei dabei geblieben.

Uebrigens so teilt der „Journal“-Berichterstatter weiter mit, sind bisher schon 3 sowjetspanische „Generale“ und ein „Oberst“ verhaftet worden. Außerdem habe man „General“ Pozos seines Kommandos über die Horden der Marine entbunden und durch den „General“ Rojo ersetzt. Von den alten Bolschewistenführern sei nur noch der „General“ Maja übrig geblieben, dessen Stellung aber auch schon gefährdet sei.

Ein besonderes Kapitel widmet dann der Berichterstatter des „Journal“ den Hilfsleistungen Sowjetrußlands und der anderen. So seien kürzlich wieder 100 sowjetrußische Flugzeuge trotz oft befeuertem Nichtmischung feierlich über die Porenengrenze gekommen. Die Einwohner von Barcelona haben vor einigen Tagen Gelegenheit gehabt, diese Flugzeuge zu bewundern. Außerdem seien 250 sowjetrußische Flugzeugführer als allrussische Flüchtlinge getarnt ebenfalls über die Porenengrenze, und zwar bei Pujeada, herübergekommen. Täglich käme eine Unmenge von Kriegsmaterial in Eisenbahnen oder auf Lastkraftwagen frei über die Grenze!

Dies alles erzähle man sich in Sowjetspanien offen auf der Straße und man bemühe sich auch gar nicht mehr, irgendwelche Diskretion oder Vorsicht zu üben. Im Gegenteil, man solle es laut heraus, daß Frankreich endlich sein Interesse begriffen habe, die „gesetzmäßige Regierung“ (! Gemeint sind die Bolschewisten. Die Schriftleitung) Spaniens zu unterstützen, und man gibt der Hoffnung Ausdruck, daß diese Tatsache zur Kenntnis Italiens kommen möge, damit Rom schließlich „endgültige Gesten“ mache (!). In dem gleichen Zweck habe man das Gerücht in Umlauf gesetzt, es seien kürzlich 4-5000 Algerier in Lerida eingetroffen, doch entbehre diese Mitteilung, die von den politischen Kommissaren den völlig demoralisierten sowjetspanischen Truppenbauern gemacht worden sei, jeder Grundlage.

Alles dies hindere nicht, so meint das Blatt, daß das Ende und der Zusammenbruch der bolschewistischen Herrschaft immer näher rüde.

Die Plünderung der nordspanischen Kunstschätze durch die Bolschewisten.

Weitere Sendungen geraubter Wertgegenstände nach La Rochelle und Wiffingen.

San Sebastian, 4. November. Wie aus Ojón gemeldet wird, hat man dort in einem Versteck 2000 von den Bolschewisten im Museum und Privathäusern geraubte Kunstgegenstände im Werte von 2 Millionen Peseten angefaßt.

Die nationalspanischen Behörden verhandeln zur Zeit mit den französischen Behörden wegen der Rückführung von 1000 Kisten mit Schmuckstücken und anderen Wertgegenständen, die von den nordspanischen Bolschewisten nach La Haare geschickt worden sind. Diese Sendung stellt jedoch nur einen Teil des geraubten Gutes dar. Drei andere Sendungen des gleichen Inhaltes befinden sich in La Rochelle und Wiffingen. Das Diebesgut wird wahrscheinlich bis Kriegsende bei französischen Banken deponiert werden.

Gekannte bolschewistische Flugzeuge sollen gegen ausländische Kriegsschiffe eingesetzt werden.

Das gestohlene Gold der spanischen Nationalbank soll über die Grenze geschafft werden.

San Sebastian, 4. November. Aus Salamanca wird mitgeteilt, die nationale Regierung habe eine einwandfreie Quelle erfahren, daß sich auf dem Flugplatz Pratt bei Barcelona zwei Flugzeuge „zur besonderen Verwendung“ befänden. Diese Maschinen hätten bereits vor 4 Wochen den gleichen Anstrich und die gleichen Kennzeichen wie die nationalen Apparate erhalten und ständen ausschließlich für Angriffe auf ausländische Kriegsschiffe bereit.

Ferner hat die nationale Regierung davon Kenntnis erhalten, daß die Bolschewisten in Barcelona 2 Spezialautos angeschafft hätten, um in Vereinbarung mit den anarchistischen Grenzwachern die noch vorhandenen gestohlenen Goldbarren der spanischen Nationalbank ins Ausland zu schaffen. Die Lastwagen sollen einen Unterbau besitzen, in dem die Goldbarren unauffällig verstaut werden könnten.

Rudolf Heß im Inneren Sibyens

Rudolf Heß startete zusammen mit der Parteilabornung am Donnerstagvormittag zu einem Flug in das Innere Sibyens. Die Rückkehr nach Tripolis wird voraussichtlich am heutigen Freitag erfolgen.

Botschafter von Ribbentrop in Rom

Botschafter von Ribbentrop hat sich in seiner Eigenschaft als Außerordentlicher und Bevollmächtigter Botschafter des Deutschen Reiches nach Rom begeben.

AdS-Schiffe treffen in Neapel ein

Dr. Ley begrüßt die 3000 ersten Italiensfahrer. Reichsleiter Dr. Ley fliegt heute von Berlin nach Neapel, um dort die am Sonnabend zum ersten Male in einem italienischen Hafen mit 3000 deutschen Arbeitern landenden drei Kraft-durch-Freunde-Schiffe „Der Deutsche“, „Oceana“ und „Sierra Cordoba“ zu empfangen und an den von den italienischen Behörden für die deutschen Arbeiter in großem Ausmaß vorbereiteten Begrüßungsfeierlichkeiten teilzunehmen.

Kastenwagen, c. 50 Ztr. Tragfr. 1. Federwagen sowie Adergeräte und 1 guterhalt. Pflanzlitten Erwin Otto, Poienhäuserstr. 45 (b. Postendorf)

Aufgavage frei Talsperrenstraße 9

Handverlesene, gelbweisse Speisekartoffeln verkauft Ratsmühle Dippoldiswalde

Wer nicht wirbt, verkennt des Inzerats Bedeutung; die meisten Kunden „kommen durch die Zeitung“!

Die Novemberplakette des WHW 1937/38



Steigendes Elend in der Tschechoslowakei

durch Zunahme der Arbeitslosigkeit Die Zahl der Arbeitslosen in der Tschechoslowakei belief sich Ende Oktober auf 237 460 Personen gegen 230 492 Ende August 1937. Gegenüber September 1937 erhöhte sich die Zahl der Arbeitslosen um 6768 (2,9 v. H.).

Erzherzog Felix von Habsburg auf der Wiener Militärakademie.

Wien, 5. November. Der Bruder Ottos von Habsburg, der 3. Sohn des verstorbenen Kaisers Karl, Erzherzog Felix, wird, wie die offizielle Wiener Polizei-Korrespondenz mitteilt, in die Theresianische Militär-Akademie in Wiener-Neustadt eintreten, um sich zum Infanterie-Offizier ausbilden zu lassen. Mit ihm wird zum ersten Male ein Mitglied des Hauses Habsburg der neuen österreichischen Wehrmacht angehören.

Glashütter Sport

Glashütte, Sport. Die hiesige 1. Mannschaft trat am Sonntag ihr letztes Punktspiel des Spieljahres aus. Auf eigenem Platz gewann sie gegen VfV. Bärenstein 1 klar mit 5:1 und steht in der Tabelle hinter dem Spitzenreiter Tu. Lodwitz unangefochten an 2. Stelle. Die Gäste erzielten ihren Ehrentreffer lediglich aus einem Elfmeterball. Die 2. Mannschaft von Glashütte 04 gewann mit knappem Ergebnis von 1:0 auf des Gegners Platz gegen Pirna Reichsbahn 2. Die Jugend gewann in einem Freundschaftsspiel gegen die Jugendmannschaft von Bärenstein mit 4:1.

Schlachtviehmarkt

Dresden, 4. November. Auftrieb: 8 Ochsen, 5 Bullen, 23 Rüh, 14 Färsen, 225 Kälber, 71 Schafe, 678 Schweine. Preise: Rinder und Schafe belanglos. Kälber: Sonderklasse —, andere Kälber: a) 63, b) 57. Schweine: a) und b) 1. —, 2. 54, c) 53, d) 50. Ueberstand: 5 Schafe. Marktverlauf: Kälber und Schweine verteilt.

Kirchliche Nachrichten

Dippoldiswalde. So. 9 Uhr Pgo. m. anshl. Anst. Pf. Zinher. 11 Uhr Rigo. Pf. Zinher. 2 Uhr Pgo. Pf. Zinher. Dippoldiswalde. Mo. (Kirchweihfest) 9 Uhr Pgo.: Sup. Fügner. Kollekte für das unangesehene werbende Kirchenvermögen. Reichstädt. So. 9 Uhr Predigtgottesdienst, anshl. B. u. H. Am. Reichstädt. Mo. (Kirchweihfest) 9 Uhr Predigtg., anshl. Rigo. Hengersdorf. So. 9 Uhr Kirchweihfestgottesd., anshl. Rigo. Hengersdorf. Montag 9 Uhr Kirchweihfestgottesdienst. Schönfeld. So. 9 Uhr Festgottesdienst. Seifersdorf. So. 9 Uhr Predigt m. Abendmahl. 1/2 Uhr Kinder-gottesdienst in Paulsdorf. Hedenberg. So. 9 Uhr Predigtgottesdienst, 14 1/2 Uhr Pgo. Landeskirchl. Gemeinschaft, Markt 17: So. 20 Uhr Gem. Stunde.

Hauptkassier: Felix Jehne, Dippoldiswalde, zugleich verantwortlich für den gesamten Leertitel einschließlich Wilderdienst, stellv. Hauptkassier: Werner Kunzsch, Altenberg. Verantwortlicher Anzeigenleiter: Felix Jehne, Dippoldiswalde. D.-N. X 37: 1170: Druck und Verlag: Carl Jehne, Dippoldiswalde. Zur Zeit ist Preisliste Nr. 5 gültig.

ArNi-LICHTSPIELE

Heute Freitag 1/29, Sonnabend 1/29, Kirmes-Sonntag 1/24, 6 und 1/29, Kirmes-Montag 1/29

Lichttürme, daß die Wände wackeln, bringt das gr. Kirmes-Zeitprogramm mit Heinz Rühmann, Theo Lingens, Gustl Huber, Hans Moser u. a.

„Der Mann, von dem man spricht“

Höchstinteressante Ufa-Lonwoche, großes Zeitprogramm! Kirmes-Sonntagmittag 1/24 zahlen Kinder u. Jugendliche halbe Preise bei vollem Kirmes-Zeitprogramm!

Zu unserem 10jährigen Jubiläum sind uns so viele Aufmerksamkeiten und aus Besucherkreisen so herzliche Dank- und Anerkennungsschreiben zuteil geworden, daß es uns drängt, jedem einzelnen dafür auf diesem Wege wärmstens zu danken. Das soll uns Ansporn sein, im Dienste des guten Films immer eifriger zu wirken und unserem Publikum stets vom Besten das Beste zu bringen. Arthur Nitzsche und Frau

Heidemühle Karsdorf Sonnabend, den 6. November Schlachtfest Sonntag, den 7. November, zur Kirmes fidele Unterhaltungsmusik Es laden höflich ein Karl Schenk und Frau

Für die beim Heimgehe meines lieben Mannes und guten Vaters

Pg. Curt Dietzel

in so zahlreichem Maße erwiesene Anteilnahme durch Wort, Schrift, Blumenspenden und ehrendes Geleit sagen wir hierdurch unseren herzlichsten Dank

Dippoldiswalde, am 5. November 1937 In stiller Trauer Liesbeth verw. Dietzel und Tochter Ilse